



20. Juni, 2020, Gebetstag auf dem Oberalppass

**Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher wird
meine Hilfe kommen?**

**Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und
Erde gemacht hat.**

Psalm 121, 1+2

Warum geht man auf einen Berg um zu beten? Das war in der fernen Zeit der Psalm-Beter so und das lieben wir Beter die wir hier und heute Leben.

Was wird gesucht:

- Die Nähe Gottes ?
- Das Reden Gottes in der kargen Einöde der Berge?

Der Psalm-Beter hebt seine Augen auf! Wir schliessen die Augen und falten die Hände. Das haben uns die Könige dieser Erde gelehrt: schön brav die Augen schliessen, die Könige der Erde lieben keinen Widerspruch des Volkes. Schön brav die Hände falten und zeigen, dass man nichts gegen den König dieser Erde unternehmen will. Anders der Psalm-Beter. Er streckt seine Arme aus zu Gott. Mit offenen Augen blickt er seinem Schöpfer in die Augen und spricht mit ihm auf Augenhöhe.

Stellt man sich mit dem Psalm-Beter auf den Berg Zion und schaut sich um, dann sehen wir mit ihm die Anbetungsstätten der andern Völker. Die haben Götzen aus Holz und Stein. Diese Götter haben Augen und sehen nichts. Sie haben Ohren und hören nicht. Sie haben einen Mund und reden nicht. Und der Psalm-Beter fragt sich:

Woher wird mir Hilfe kommen?

Ihm ist klar: von den Göttern dieser Welt kann man gar nichts erwarten. Und er antwortet sich gleich selber:

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Es sind also nicht die Berge die uns helfen, sondern der Schöpfer Himmels und der Erde. Lasst uns lernen, mit offenen Augen und erhobenen Armen zu beten. Das wird nicht ganz einfach sein. Wir sind es uns so nicht gewohnt und man fällt schnell ins alte Muster zurück.

Warum geht man auf einen Berg um zu beten?

Als organisierende Kantone liegen uns die Innerschweiz und die Gotthardregion sehr am Herzen.

Auf der einen Seite steht das Gotthard-Massiv festgegründet wie die Treue Gottes.

Der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

Aber da sind Einflüsse:

- Die einen lassen sich von der Sonne (Sonnen-Anbeter? Sonnen-Gott?) am Tag stechen und meinen, sie können sich selber helfen.



Gebet für die Schweiz

Oberalp - Gebet - Uraziun Preghiera - Prière

Motivationsschreiben



- Andere lassen sich vom Mond (Mond-Anbeter? Mondkalender?) stechen und meinen, im fahlen Licht und im Schatten könne man seine Hilfe finden.

Wir nehmen wahr, dass in dieser Gegend viel Dunkelheit herrscht. Die Menschen leben in dieser Gegend wie unter einem schwarzen Mantel. Das Wort Gottes wird nicht klar gehört. Die traditionelle Kirche hält es unter Verschluss.

Es gibt viele Teufel-Geschichten rund um den Gotthard. Das zeigte sich bei der NEAT-Tunnelöffnung im Juni 2016 und es zeigt sich auch auf den Flyer vom Jodlerfest Andermatt 2021:



Muss das Fest „**TYFLISCH GUÄT**“ sein? Stecken der Uri-Stier und der Teufel unter einer Decke?

Im 2019 haben wir symbolisch die Quellen gereinigt damit das klare Wasser des Evangeliums durch die Schweiz nach Europa fließen kann. Als Einleitung zum diesjährigen Gebetstag wollen wir kurz innehalten und prüfen, ob wir Wasser aus reinen Quellen trinken. Dazu dient uns der Bibeltext aus Genesis 26: die sieben Brunnen Isaaks:

1. *Der verstopfte Brunnen (Neid)*
2. *Der aufgebohrte Brunnen (Familiengeschichte)*
3. *Der Talbrunnen in der Einöde, Wüste (Gottes Reden vernehmen)*
4. *Zankbrunnen (Rechthaberei)*
5. *Streitbrunnen (Unversöhnlichkeit)*
6. *Der Weiter-Raum-Brunnen (Selbstzufriedenheit)*
7. *Der Schwur- oder Eidbrunnen (der neue Bund)*

Schlussfrage: Mit wem stehe ich im Bund?

Mit wem steht die Schweiz im Bund?

Dieses Jahr geht es um Feuer. Alles was dem Vater im Himmel nicht gefällt soll durchs Feuer gereinigt werden. Alfred Regli erklärt uns seine Wahrnehmung der Situation ums Gotthard-Massiv. Dann hören wir Worte aus Hesekeil 22, 23-31 die sehr genau unsere Situation beschreiben. Wir beten, dass der gütige Vater im Himmel uns allen die Augen und Herzen öffnet und dass in uns eine Umkehr stattfinden kann. Jeder bringt sein Stück Holz mit, das Kerb-Holz der Erinnerung an unsere Untaten. In kleinen Gruppen unter Anleitung der Gebetsleiter bekennen wir am Feuer unser Fehlverhalten als Einzelpersonen, als Gemeinschaft und als Schweizervolk. Dann legen wir unser Kerbholz ins Feuer.

Über die Mittagspause wollen in dieser Haltung der Reue und Umkehr verharren, genauer gesagt, uns austauschen über unser nationales Bewusstsein, Denken und Verhalten. Die Neutralität ist solange gut wie sie zwischen Konfliktparteien verhandelt. Schweigt man um die Neutralität zu wahren, hilft man den Tätern und den Starken, nie den Schwachen und Unterdrückten!



Gebet für die Schweiz

Oberalp - Gebet - Uraziun Preghiera - Prière

Motivationsschreiben



Um 13 Uhr treten wir erneut und ganz bewusst zum Tisch des Herrn, oben beim Kreuz und dem Gedenkstein. Wir bitten Jesus Christus, dass er uns durch den Heiligen Geist unser steinernes Herz heraus nimmt (Hesek. 36, 26) und uns sein Gesetz auf in unsere Herzen aus Fleisch einprägt (Jer. 31, 31-33).

Nochmals treten wir ans Höhenfeuer und lassen uns neu von der heissen Liebe Gottes zu seinem Menschen und dem Schweizervolk entflammen. Symbolisch dazu bekommen alle ein Kerze die im Alltag, an unseren Orten, leuchten soll. Die Umgebung soll unsere guten Werke wahrnehmen und den Vater im Himmel preisen. Das geschieht wieder in kleinen Gruppen unter der Leitung der Gebetsleiter. Es soll kein Plauderstündli werden, sondern eine feste Verpflichtung, dass wir gemäss den Vorgaben aus der Bergpredigt leben wollen.

Erst wenn Beterinnen und Beter in den Riss treten und nach dem Bergerlebnis im Tal nicht mehr schweigen, wird eine Veränderung wirksam. Ebenfalls dürfen wir auf dem Berg das nicht existierende in Existenz rufen.

Im Zelt wird uns Milco Margaroli mit Tessiner Temperament aufzeigen, wie gemäss Jes. 42, 6-7 und Apg. 26, 17-18 unser Licht leuchten kann und leuchten soll.

Im anschliessenden Gebet darf jeder aussprechen: Ja, Herr, ich will! Herr, ich vertraue, hilf meinen Mangel an Vertrauen!

Stephan wird die Trompete blasen und Hans-Peter Lang, Leiter Gebet für die Schweiz gibt uns einen Input. Das Thema ist uns noch nicht bekannt.

Ebenfalls werden Stephan und Hans-Peter im Gebet und im Vertrauen auf Gottes wirken die nicht existierenden Kantonsfahnenträger in Existenz rufen.

Sendung und Segen mit Psalm 121.

Es wird ein Alpsegen nach alter Tradition gerufen. Text und Rufer werden noch bekannt gegeben.

Serneus, 06. April 2020, im Auftrag des Vorbereitungsteams: Alex Schaub